

ppm), Niob- (8 und 10 ppm) und Zn-Gehalte (<10 ppm) auf. Die nur schwach peraluminische Geochemie spricht für saure I-Typ-Granite als Ausgangsgesteine. Chemische Altersdatierungen an Monaziten ergaben für eine der Proben ein oberkarbonisches Alter von ca. 310 Ma, welches wegen der idiomorphen Formen und Zonarbau der gemessenen Monazite am ehesten als bildungsalter des granitischen Ausgangsgesteins zu deuten ist.

Granittypologische Vergleichbarkeit ist gegeben mit einigen (allerdings weniger deformierten) sauren Granitgeröllen im Flysch der Karpaten (HANZL et al., 1999). Generell wäre hier festzuhalten, dass saure I-Typ-Granite und Granodiorite mit oberkarbonischen Altern im Basement der Alpen und Karpaten einige Verbreitung beitzten (z.B. FINGER et al., 1993, 2003).

## Blatt 57 Neulengbach

Siehe Bericht zu Blatt 40 Stockerau von B. HUMER & F. FINGER.

## Blatt 103 Kindberg

### Bericht 2002 über geologische Aufnahmen auf Blatt 103 Kindberg

AXEL NOWOTNY

Die Kartierung im Berichtsjahr betraf den Bereich zwischen Griesgraben – Wurmkogel – Troiseck und Maurerkogel als Südbegrenzung und Stübingbach – Pretalgraben als Nordbegrenzung zwischen Veitsch im E und Auergraben im W.

Innerhalb dieses schmalen Streifens, begrenzt durch das Troiseckkristallin im Süden und den weiträumig ausgedehnten Blasseneckporphyroid im N treten einerseits Zentralalpines Mesozoikum, andererseits auch die Liegendanteile der Nördlichen Grauwackenzone auf.

Das Troiseckkristallin wird vor allem von Biotitgneis mit Einschaltungen von Aplit, Pegmatit und Amphibolit, Letzterer in zwei verschiedenen Ausbildungen, aufgebaut. Es sind im kartierten Gebiet meist geringmächtige Lagen von feinkörnigem Amphibolit daneben treten vereinzelt, z.B. S Scholler, Granatamphibolite vom Typ Ritting auf. Randlich zum überlagernden Zentralalpinen Permomesozoikum finden sich helle meist glimmerarme Plagioklasgneise in Wechsellagerung mit Amphibolit. Einschaltungen von dunklem Quarzit und Quarzischiefer innerhalb der Paragneise beschränken sich auf den Hangendbereich des Troiseckkristallins.

Das Zentralalpine Permomesozoikum bildet einen morphologisch markanten Zug, welcher S von Turnau beginnt und sich bis S von Veitsch verfolgen lässt. Es handelt sich dabei um graue, teilweise auch dunkelblaugraue, häufig gebänderte Kalke bis Kalkmarmore, vereinzelt finden sich dolomitische Zwischenlagen. Liegend tritt als Hauptmasse Alpiner Verrucano auf. Es handelt sich um Serizitschiefer häufig Geröll führend mit Vorkommen von rosa Quarzkomponenten, des Weiteren um Einschaltungen von Porphyroid (Bereich Auergraben). Quarzit findet sich im Wesentlichen im Grenzbereich zu den Karbonatzügen.

Nördlich des Permomesozoikums verläuft der Grenzbereich zu der nördlichen Grauwackenzone. Meist überlagert vom Karbonatschutt treten vom Bereich Auergraben über

den Pretalsattel bis Veitsch Metasedimente der Veitscher Decke auf. Es sind dies vor allem dunkle Schiefer, häufig ankeritisch vererzt, mit geringen Einschaltungen von Karbonat (Magnesit, Dolomit und Kalkmarmor) W des Pretalsattels und gehäuften mächtigerem Auftreten W von Veitsch. Die starke Tektonik und die Auflösung einzelner Serien in Schollen komplizieren die Lagerungsverhältnisse des Gebietes. So treten innerhalb der im Hangenden befindlichen Silbersbergdecke Späne von dunklen Schiefen des Karbons mit Magnesit, aber auch randlich zum hangend auftretenden Blasseneckporphyroid einzelne Schollen von Karbonat auf.

Die Silbersbergdecke wird von Serizitphylliten, teilweise Geröll führenden Chloritphylliten und Grünschiefern aufgebaut. Einschaltungen von meist stark diaphtoritischem und zum Teil mylonitisierendem Kristallin (Kristallin im Hangenden der Silbersbergschiefer oder Kaintaleck-Decke) treten im Bereich zwischen Schattleitner und Pretalsattel (Kalkmarmor, Amphibolit und Biotitgneis) vornehmlich als Lesesteine auf.

Junge Überlagerung bedeckt einen breiten Raum des kartierten Gebietes. Miozäne Ablagerungen des Aflenzer Beckens sind von Turnau nach E bis zum Gehöft Kalcher gesichert vorhanden. Im Zuge der Kartierung wurden im Auergraben und E des Auergrabens kantengerundete Kristallinlesesteine beobachtet, die eine ähnliche Position einnehmen wie die miozänen Gerölle N von Turnau. Aus dieser Tatsache stellt sich die Frage, ob nicht ein Großteil der Vorkommen kristalliner Lesesteine im Bereich des Zentralalpinen Permomesozoikums und der Nördlichen Grauwackenzone Reste neogener Bedeckung sind. Die Kammregion zwischen Maurerkogel im W und Wurmkogel wird von mächtigen, neogenen, meist rotbraunen Verwitterungslehmen bedeckt. Quartäre Bedeckung sind Hangbreccien westlich Kalcher und stellenweise in den Schutthalen im Bereich der Triaskarbonate. Weiters sind Terrassensedimente beim Gehöft Dirnbacher und ausgedehnte Hangschuttbereiche am Hangfuß der Karbonatzüge zu beobachten.

Großflächige Halden innerhalb ehemaliger Magnetsitabbauzeugen vom regen Bergbau im Gebiet E von Veitsch.

